

Stefan Michel

Fleisch fürs Klima



Verschiedene Vorworte

Horst – der Fleischesser

Nadine – die Gesundheitsbewusste

Patrick – der Vegetarier

Ellen – die Veganerin

1. Was soll das sein: Nachhaltiger Fleischkonsum?

2. War früher alles besser?

3. Grünland ist kostbar – aber warum?

Wie kann Weideland artenreicher sein als Waldwildnis?

4. Ist der Mensch von Natur aus Veganer?

5. Wie viel Fleisch verträgt der Mensch?

Epidemiologische Studien: Mit Vorsicht zu genießen

Schwein oder Rind, Freiland oder Industriemast?

Pökelsalz, Arachidonsäure und Purin

6. Wie viel Fleisch verträgt der Planet?

7. Einfach Bio – alles gut?

8. Dann eben Fisch?

9. Das ganze Tier muss es sein

10. Für die Katz (und den Hund)

11. Einkaufszettel für ungeduldige Leser*innen

12. Das Schandmal der EU: Agrarpolitik

Dünner grüner Anstrich, zum Ersten, Zweiten, Dritten

Vorwärts in die Vergangenheit à la von der Leyen

13. Ekelhaft: Fleisch aus der Mastfabrik

Schweinefleisch statt Regenwald

Geburt in den Kot der Mutter

Leben auf toten Artgenossinnen

Welche Haltungsform ist tiergerecht?

Fleisch oder Leben: Reserveantibiotika

14. Die Agrarlobby – organisierte Kriminalität?

Der Agrarfilz um den Bauernverband

Angriff auf die europäische Demokratie

Straflosigkeit

15. Vom Wald auf den Teller: Wild

16. Glückliche Hühner und kleine Grasfresser

Stallhaltung mit Hofgang oder Leben im Freien?

Brauchen enorme Mengen an Gras: Gänse

17. Schwein gehabt

Glückliche Monate der Freiheit im Wald

Und es geht doch: Schweinemast nachhaltig

18. Grünland ist kostbar – aber welches?

Frühe Einsichten – ungehört

Der Genpool der Erde wird weggedüngt

19. Methan rülpsende Klimaschützer: Rinder

Der sture Bauer und die Agrarbürokratie

Bestes Fleisch nur ohne Stress

Freilandhaltung teilweise im Trend

Klimaneutral trotz Methan aus dem Maul

Die Milch-Monster

„Kühe gehören auf die Weide...“

Naturschutzfleisch

20. Stiefkinder der Agrarlobby: Schäfer*innen

Die „Samentaxis“

Deichpflieger mit „goldenem Tritt“ und „eisernem Zahn“

Wolle zu verschenken

Lammfleisch – warum nur zu Ostern?

Keine Chance für Mehrnutzungsrassen

Weidemilch oder Stallmilch?

Qualität vor Milchleistung

Wildernde Hunde – und dann noch der Wolf

Ganz, ziemlich oder gar nicht nachhaltig?

Weniger als die Hälfte des Mindestlohns

21. Und jetzt: Die Agrarwende!

Weniger Fleisch, sogar viel weniger

Weg mit der Flächenprämie

Die wahren Kosten von Fleisch, Milch und Eiern

Ein verbindliches und verständliches Label

Landspekulanten, Antibiotika-Dealer, Agrarfilz

Nur ein Schlusswort

Oekom Verlag, München 2023

ISBN 978-3-98726-001-8

22 €